

Ausgabe September

In der letzten Ausgabe von Schiffe und Me(h)er haben wir in der Hauptsache U-Boot Seiten besucht. Diese allerdings auf Modellbau-Seiten begrenzt. In dieser Ausgabe der S+M möchte ich dazu noch eine Homepage vorstellen, aber hier geht es um die Originale. Warum gerade diese Seite? Es ist eine der wenigen deutschen Seiten die ich bisher gesehen habe, bei denen fundiertes Fachwissen angeboten wird, ohne den thematischen Inhalt zu verherrlichen. Einfach Geschehnisse dokumentarisch aufbereitet ohne zu verherrlichen und den Untergang der U-Bootflotte in ihrer vollen Tragweite in Bild und Text dargestellt. Willkommen an Bord von U-390, begleiten Sie mich in die Geschichte des VIIc U-Boot.

<http://www.u390.de/> Die Seite empfängt uns mit einem einheitlich graubraunen Farbton, der hervorragend dem Thema und der damaligen Epoche angepasst ist. Am linken Rand befindet sich ein schmales Bild eines U-Boots auf hoher See und unmittelbar daneben die Menüführung der Homepage. Diese ist in vier Gruppen aufgeteilt.

Wie wir sehen, sind wir nach dem Intro schon mitten im Geschehen. Wir befinden uns nun im Menüpunkt „Das Boot“ in der Sparte VIIc. Diesen Text sollte man sich ruhig zu Gemüte führen, denn er erzählt die Entstehung der deutschen U-Boot-Waffe zwischen den beiden Kriegen. Der gesamte Text gliedert sich über drei Seiten und man kann problemlos in ihnen blättern. Dazu befindet sich am oberen Rand die Gliederung: Teil1, 2 und 3.

Der Bau: Hier finden wir den Einstieg zu Baunummer 21, dem späteren U 390. Eine große Zahl an technischen Daten und Informationen bringen uns die Dimensionen des Schiffes näher. So kann man auch ein bisschen mit diesen Zahlen spielen und erhält dann ganz interessante Zusammenhänge, so zum Beispiel: 44 Mann Besatzung in einem 49 m langen Druckkörper, oder die Veränderung der rechnerischen Tauchtiefe zwischen 1943 (250 m) und 1989 (280 m).

Erprobung: Einfach durchlesen, sehr gut geschrieben und leicht zu lesen. Nicht vergessen, die Bilder können für eine Vergrößerung angeklickt werden.

Einsatz: Auch dieser Teil gliedert sich wieder in mehrere Seiten auf. Wir finden oben die Angabe: Teil 1 bis 4. Es liest sich fast wie ein Roman, faszinierend und doch erschreckend, aber auch traurige Wahrheit.

In der nächsten Sparte lernen wir die Besatzung von U 390 kennen. Die im Grundsatz verschiedenen Lebensläufe von Heinrich Schwertz und Heinz Geissler haben doch einen gemeinsamen Schnittpunkt. Sie treffen sich am 5. Juli 1944 auf 49°52'Nord/00°48'West. Hier enden sie, zusammen mit dem Schicksal der anderen Besatzungsmitglieder. Die Besatzungsliste selbst bedarf keiner weiteren Erläuterung, sie spricht für sich.

Die Expedition ist eine Beschreibung, wie aus einer Idee ein interessantes und in diesem Fall erfolgreiches Unternehmen werden kann. Sollte man unbedingt lesen, ist wirklich super geschrieben.

Eine in sich abgeschlossene Seite, die auch für einen Nicht U-Boot interessierten durchaus lesenswert ist. Eine Homepage welche die Vorgänge der damaligen Zeit sehr sachlich und neutral beleuchtet und sich augenscheinlich von der typischen „Hurra wir kommen“ Mentalität wohltuend abhebt. Einfach gut.

Unser nächstes Thema befindet sich wieder an der Oberfläche des Meeres, es geht um die R-Klasse. Nein, nicht diese mit vier Rädern im Preisbereich von nur 60.000.- Euro,

sondern die R-Klasse mit Mast und Segel. Hier liegen die Preise dann etwas höher. Wir wollen uns vor allem um die Yachten von William Fife bemühen, denn aus seiner Werft stammen auch sehr bekannte America's Cupper, wie die Shamrock I und III.

http://de.wikipedia.org/wiki/William_Fife_III. Im Internetlexikon wikipedia erlesen wir uns die Grundlage zum Leben und Wirken von William Fife. Fast unten auf der Seite finden wir dann noch einen Link zu einem Bilder der Shamrock III.

<http://www.thirdwavefilms.com/prints.htm> Hier noch ein paar Bilder um sich einmal eine Vorstellung von den Dimensionen machen zu können. Das zweite und die letzten Fotos dieser Seite zeigen die Shamrock III. Aber gehen wir zurück zu den R-Klasse Yachten.

<http://www.windsbraut.de/index.shtml> Auf der Seite der Windsbraut finden wir gleich im ersten Abschnitt die Definition der Bezeichnung 8mR, oder 8m Klasse. Wie man sieht sind die Schiffe nicht 8m lang, sondern es ist das Resultat einer Formel, die die wesentlichen Faktoren einer Rennyacht begrenzen: Die Länge in der Wasserlinie, die Differenz zwischen Rumpfmaß und Gurtmaß, das Freibord und die Segelfläche. Saldo der ganzen Rechnerei ist die 8, deshalb auch 8m Klasse.

Auch der restliche Teil dieser Homepage ist durchaus einen Blick wert. Bei den Fotos finden wir exzellente Aufnahmen und beim Plan eine Abbildung desselben. Aber bitte nicht zu früh freuen, die wichtigsten Teile hat man doch glatt vergessen: Die Spanten.

Kalender und Yachtarchiv sind nicht so interessant, aber dafür lohnt der Blick bei den Links wieder. Weil über diesen kommen wir zu unserem nächsten Link:

<http://www.fky.org/> Das ist die Seite des Freundeskreis klassische Yachten. Wir stürzen uns gleich auf die Seite und nehmen den Link: Yachten und Segler. Dann klicken wir unterhalb des Worts Yachtregister auf den Link: mehr. Jetzt sind wir fast am Ziel und klicken mit der Maus noch auf 8mR. Als Ergebnis unserer langen Suche durch diese Seite kommen wir auf eine Übersicht der beim Freundeskreis klassische Yachten registrierten 8mR Schiffe. Hier sind für uns zwei der Yachten interessant und zwar die Silhouette von 1910 und die Windsbraut auf der zwei Seite. Diese erreichen wir durch klicken auf die Zahlen (21-23) unten links auf der Seite.

Die Silhouette stammt von William Fife. Wir klicken auf den Namen und bekommen einige technische Daten und einen Link zum Bild von ihr. Hier sollte man auf CY 13-388 klicken, der andere Link für zu einem Bild in der Größe einer Briefmarke.

Die Windsbraut, wir haben sie schon weiter oben besprochen, finden wir auf der folgenden Seite. Auch hier auf der Seite wieder ein paar Daten und das entsprechende Foto.

Wie man sieht ist es nicht immer einfach ein paar brauchbare Informationen über ein bestimmtes Schiff zu finden.

<http://www.fky.org/rettet-die-klassiker/index.htm> Hier finden wir genau das Gegenteil von edlem Holz und glänzendem Messing. Einfach zum Anschauen und Abschrecken ein paar Bilder, was aus Holzschiffen werden kann, wenn sie ungepflegt im Eck stehen. Sieht schon recht deprimierend aus. Zur Info, die Bilder kann man nicht vergrößern.

Aber bleiben wir noch bei den 8mR und schauen uns noch ein paar der alten und gepflegten Yachten an. Genießen sie mir mir die Bilder dieser schlanken Mahagonie Yachten.

<http://www.bootswerft-wagner.de/8mR-Yachten/8mr-yachten.html> Ein Blick in eine Werft am Bodensee, die sich auf die Restauratin von Holzboden spezialisiert hat.

<http://www.spazzo.de/> Hier sollte man auf den Link: [8mR Worldcup 2000 Races](#) klicken. Ein paar herrliche Bilder von 8mR Yachten während eines Rennens.

<http://www.spazzo.de/April2000/April2000.html> Super Detailaufnahmen, sogar vom Flügelkiel.

Bei den zwei folgenden Bildern ist wirklich action geboten.

<http://www.metla.fi/pp/KKrl/img/maybe03.jpg>

<http://www.metla.fi/pp/KKrl/img/maybe01.jpg>

http://www.msf.aland.fi/localfiles/IMG_0275.JPG 2272 x 1704 Pixel ein echter Genuß.

Noch ein paar Impressionen:

<http://www.8mr.fi/hayha/images/3-p.jpg>

<http://www.8mr.fi/hayha/images/4-p.jpg>

<http://www.8mr.fi/hayha/images/9-p.jpg>

http://www.yacht-photo.de/segelboot_klassiker_bildschirmschoner_2006.htm Hier kann man sich einige Bildschirmschoner vom Netz laden. Ich habe es nicht gemacht, da der Download eine Installationsroutine besitzt und sich auf dem Rechner plaziert. Eine Vorschau mit Thumbnails wäre wünschenswert gewesen, wobei das Applet in der Mitte vermutlich diese Bilder zeigt.

<http://www.zlregata.com/8mr.htm> Anbetracht der kommenden Mehrwertsteuer-Erhöhung sollte man unbedingt zugreifen. Hier wird eine echte William Fife 8mR-Yacht aus dem Jahre 1924 zum Verkauf angeboten. Dafür das die Yacht 1998 vollständig restauriert wurde, fast schon ein echtes Schnäppchen.

http://www.8mr.org.uk/html_site/news_pinuccia_txt.html Nicht umsonst heißt es: Länge läuft. Schauen sie sich einmal das vierte Bild von oben an. Das ist fast schon ein Zahnstocher. Leider kann man die Bilder nicht vergrößern.

<http://www.aphrodite101.com/ceinfo.html> Noch eine Kleinigkeit zum Schmunzeln. Wir erinnern uns an die dramatische Gesetzgebung an bayerischen See. Diesen bürokratischen Irrsinn scheint es bei den Großen auch zu geben. Einfach lesen und sich dann wundern: EU-Bürokratie heute.

Wenn man diese Bilder betrachtet und sich Veranstaltungen von uns Modellbauern umschaute, ist mir bewusst noch keine Yacht dieser Klasse aufgefallen. Aber für die Freunde von Mahagoniebooten wäre es bestimmt eine Überlegung, anstelle einer RIVA sich einmal in dieser Richtung zu versuchen. Denn diese Modelle vereinen zwei Ansprüche: Der Bau mit Mahagonie und einer edlen Lackierung und die Faszination segeln.